

TIBETISCHE
RELIGIONSMUSIK

IMPRESSUM

© 2025, Johannes Wollein

Auflage 2, Oktober 2025

Umschlaggestaltung und Layout: Corinna Öhler, Buchschmiede
Bearbeitung: Anna-Theresa Taferner, Buchschmiede

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors:
Buchschmiede von Dataform Media GmbH
Julius-Raab-Straße 8, 2203 Großbeersdorf, Österreich

www.buchschmiede.at – Folge deinem Buchgefühl!
Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
info@buchschmiede.at

ISBN:
978-3-99181-047-6 (Softcover)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

TIBETISCHE RELIGIONSMUSIK



日喀则扎什伦布寺壁画：吹笛子的妙音天女

Wandmalerei des Klosters Tashilhünpo in Shigatse:

Flöte blasende Apsara

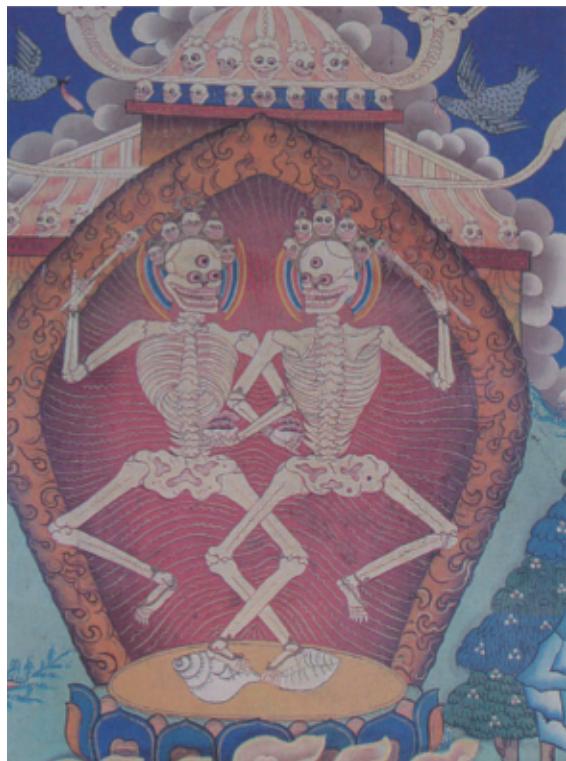


Wandmalerei im Kloster Trashi Tse (西藏自治区江孜县卡若拉寺):
Himmliche buddhistische Musik



Wandmalerei an der Westseite der Rückwand des Klosters Tholing:
Streichmusik spielende Apsara¹

1 Abbildung aus: Kloster Tholing, Peking, Verlag der großen chinesischen Enzyklopädie, 2001 (《托林寺》, 北京, 中国大百科全书出版社, 2001)



Wandmalerei des Klosters Tashilhünpo:
Herr der Bestattungsstätte



Ausschnitt der ersten Figur einer Wandmalerei
des Klosters Tashilhünpo: Musikerin



Wandmalerei des Klosters Tashilhünpo:
Dharma-Musik des Beschwörungsmeisters



Mönch des Klosters Pelkhor Chöde in
Gyantse beim Rezitationsgesang unter
Schlagen von Becken und Trommel



Trommel für Großopferzeremonien
des Klosters Tshurphu



Ein Paar Koyo (កូយោ) Blasinstrumente des Klosters Ralak Yungdrung Ling

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur digital erweiterten Auflage.....	16
Vorwort des Übersetzers	17
Vorwort	19
Einleitung.....	21

1. KAPITEL

Entstehung und Entwicklung der Musik des Bön	29
--	----

1. ABSCHNITT Musik der Urreligion	30
2. ABSCHNITT Bön und seine Musik.....	40
1.2.1 Musik des frühen Bön	40
1.2.2 Musik des späten Bön.....	49
1.2.3 Analyse der Musiknotation des Bön.....	54
1.2.4 Auszüge aus dem Schrifttum des Bön, die auf musikalische Aktivitäten Bezug nehmen	60
3. ABSCHNITT Musikinstrumente des Bön.....	66

2. KAPITEL

Entstehung und Entwicklung der Musik des tibetischen Buddhismus	77
---	----

1. ABSCHNITT Zeit der Yarlung-Dynastie (Periode der ersten Buddhisierung) und Entstehung der Musik des Buddhismus.....	78
2. ABSCHNITT Entwicklung der Musik des tibetischen Buddhismus in der Periode der zweiten Buddhisierung	87
2.2.1 Träger der Verbreitung der Musik des neutantrischen Yoga.....	87
2.2.2 Entwicklung der Schulen des tibetischen Buddhismus und der neutantrischen Musik.....	96
2.2.3 Praxis der tantrischen Musik	100
3. ABSCHNITT Weltliche Religionsmusik.....	104

3. KAPITEL

Kunst und Ästhetik der tibetischen buddhistischen Musik 131

1. ABSCHNITT Abhandlungen über tibetische buddhistische Musik im alten Schrifttum	132
3.1.1 Musiktheorie des Chandragomi (ଚନ୍ଦ୍ରାଗୋମି)	133
3.1.1.1 Chandragomi (ଚନ୍ଦ୍ରାଗୋମି) und Chandrashiri (ଚନ୍ଦ୍ରଶିରି)	133
3.1.1.2 „Musiktheorie“ des Chandragomi	136
3.1.2 Amarasimha über die buddhistische Siebentonmusik	141
3.1.3 Die “Musiktheorie“ von Sakya Pandita Künga Gyetshen.....	144
2. ABSCHNITT Prosodische Zeichen und Musik der Rezitation der Schriften des tibetischen Buddhismus	154
3.2.1 Notation des Tonsystems	154
3.2.2 Vokal und Tonverlauf	157
3.2.3 Zusammenhang zwischen dem melodischen Tonverlauf und der "Yangyik" (ୟଙ୍ଗ୍ୟିକ)	
Musiknotation der Bogenlinien sowie die Kategorien der Rezitationsmusik	162
3. ABSCHNITT Gesangsartige Sprache – "Gur" Dharma-Lieder des tibetischen Buddhismus sowie hymnischer Sprechgesang der klassischen religiösen Schriften	168
3.3.1 "Gur" Dharma-Lieder	168
3.3.2 Buddhistische Schriften hymnischer Verse	182
4. ABSCHNITT Träger des Dharma-Tons von Methode und Weisheit – Muskinstrumente des tibetischen Buddhismus	186
3.4.1 Entstehung und Entwicklung der Muskinstrumente des tibetischen Buddhismus einschließlich entsprechender Einträge in alten Dokumenten.....	186
3.4.2 Klassifikation, Spezifikation, Ausgestaltung und Spiel der Muskinstrumente des tibetischen Buddhismus.....	192
3.4.2.1 Schlaginstrumente.....	192
3.4.2.1.1 Trommel.....	192
3.4.2.1.2 Flaches und tiefes Becken.....	195
3.4.2.1.3 Gong.....	197
3.4.2.1.4 Gendi (ଗେନ୍ଡି).....	198
3.4.2.1.5 Schlagglockenpaar	198
3.4.2.1.6 "Urding" (ଉର୍ଦିଙ୍) und "Ring Nge" (ରିଙ୍ ନେ)	199
3.4.2.2 Blasinstrumente.....	200
3.4.2.2.1 Kangling (କଙ୍ଲିଙ୍ଗ)	200
3.4.2.2.2 Tüntung (ସୁନ୍ତିଂ) Horn	200
3.4.2.2.3 Gyaling (ଗ୍ୟାଲିଂ) Suona	201
3.4.2.2.4 Dungchen (ଦୁଂକ୍ଚେନ୍) Langtrompete	202
3.4.2.2.5 Dzadung (ଦ୍ୟାଦୁଂଗ୍)	203
3.4.2.2.6 Böl (ବୋଳ୍)	203

3.4.2.2.7 Schneckenmuschelhorn	203
3.4.2.2.8 Pfeifen.....	204
3.4.2.3 Schüttelinstrumente.....	205
3.4.2.3.1 Vajra-Glocke	205
3.4.2.3.2 Rasseltrommel	206
3.4.3 Träger des Klangs des Heilsweges von Methode und Weisheit	209
3.4.4 Abbildungen der Musikinstrumente des tibetischen Buddhismus mit Anmerkungen	212
3.4.4.1 Allerlei Trommeln für Großopferzeremonien	212
3.4.4.2 Trommel mit Handgriff, Damaru, Dzanga (རྩ གྱ), große Keramiktrommel... ..	215
3.4.4.3 Flache und tiefe Becken.....	217
3.4.4.4 Großer Gong, kleiner Gong, Gitter-Gong, große und kleine Klangschalen	218
3.4.4.5 Blasinstrumente.....	220
3.4.4.6 Durch Schütteln gespielte Perkussionsmusik	223
5. ABSCHNITT Chö (Durchtrennung der Ich-Anhaftung) des tibetischen Buddhismus und seine Chöta-Musik.....	224
3.5.1 Mo-Chö (ମୋଚୋ) Durchtrennung der Ich-Anhaftung für Nonnen und ihre Musik... ..	226
3.5.2 Po-Chö (ପୋଚୋ), die Musik der Durchtrennung der Ich-Anhaftung für Mönche	249
6. ABSCHNITT Schönheitssinn in der Musik des tibetischen Buddhismus	259
3.6.1 Buddhaton.....	259
3.6.2 Weisheit – die Grundlage der Ästhetik der Musik des tibetischen Buddhismus.....	265

4. KAPITEL

Buddhistische Zeremonialmusik der Klöster des tibetischen Buddhismus 273

1. ABSCHNITT Maßgebliche buddhistische Zeremonialmusik der Klöster der Gelug-Schule samt Praxis	275
4.1.1 Buddhistische Ritualmusik der unteren tantrischen Fakultät	292
4.1.2 Buddhistische Zeremonialmusik der oberen tantrischen Fakultät.....	297
4.1.3 Buddhistische Zeremonialmusik des Klosters Sera	298
4.1.4 Ausschnitt der buddhistischen Zeremonialmusik des Klosters Drepung	303
4.1.5 Ausschnitt der buddhistischen Zeremonialmusik des Klosters Ganden.....	304
4.1.6 Buddhistische Zeremonialmusik des Klosters Namgyal.....	305
4.1.7 Buddhistische Zeremonialmusik des Klosters Nechung	307
4.1.8 Buddhistische Zeremonialmusik weiterer Klöster in Lhasa.....	309
4.1.9 Buddhistische Musikrituale der Lhasaer Nonnenklöster Kari und Sangkung.....	310
4.1.10 Buddhistische Zeremonialmusik des Klosters Radreng	312

4.1.11 Buddhistische Ritualmusik des Klosters Tashilhünpo.....	316
4.1.12 Buddhistische Ritualmusik des Klosters Shalu (Bulug-Tradition).....	318
2. ABSCHNITT Vajra-Tanzmusik der Nyingma-Schule	321
4.2.1 Vajra-Tanzmusik des Klosters Samye	322
4.2.2 Vajra-Tanzmusik und buddhistische Ritualmusik des Klosters Mindrölling	327
3. ABSCHNITT Ritualmusik der Klöster der Kagyü-Schule.....	336
4.3.1 Ritualmusik einzelner Klöster der Drigung-Kagyü-Schule	336
4.3.2 Ritualmusik des Klosters Tshurphu der Karma-Kagyü-Schule.....	339
4.3.3 Musikrituale des Klosters Khampagar der Drugpa-Kagyü-Schule	342
4. ABSCHNITT Ritualmusik der Klöster der Sakya-Schule	343
4.4.1 Ritualmusik des Klosters Sakya.....	343

5. KAPITEL

Vielfältige Notation der Musik des tibetischen Buddhismus..... 353

1. ABSCHNITT Verschiedene Formen der Notation der Rezitationsmusik.....	356
5.1.1 Notation der Rezitationsmusik der Gelug-Schule	357
5.1.1.1 Tantrische Notation der Rezitationsmusik der unteren tantrischen Fakultät der Gelug-Schule.....	357
5.1.1.2 Notation der Rezitationsmusik der oberen tantrischen Fakultät der Gelug-Schule.....	379
5.1.1.3 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Drepung der Gelug-Schule....	387
5.1.1.4 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Sera der Gelug-Schule.....	420
5.1.1.5 Musiknotation eines vorerst nicht eruierbaren Klosters der Gelug-Schule....	428
5.1.1.6 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Ganden der Gelug-Schule	435
5.1.1.7 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Radreng	445
5.1.1.8 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Trashilhünpo	452
5.1.1.9 Notation der tantrischen Rezitationsmusik des Klosters der Namgyal Fakultät des Potala	466
5.1.1.10 Notation der Rezitationsmusik der tantrischen Fakultät Ganden Sangngak Ling der Gelug-Schule.....	485
5.1.2 Notation der Rezitationsmusik der Kagyü-Schule	486
5.1.2.1 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Tshurphu der Kagyü-Schule	486
5.1.2.2 Notation der Rezitationsmusik der Drigung-Kagyü-Schule	496
5.1.2.3 Notationsarten der Rezitationsmusik des Klosters Khampagar Phüntshog Chökhor Ling der Drugpa-Kagyü-Schule.....	504
5.1.2.4 Notation der Rezitationsmusik der Taglung-Kagyü-Schule	517

5.2.2 Musiknotation des Dharma-Muschelhorns und der Tibiaflöte	597
5.2.2.1 Musiknotation des Dharma-Muschelhorns der Kagyü-Schule	597
5.2.2.2 Musiknotation des Meeremuschelhorns der Nyingma-Schule.....	598
5.2.2.3 Dharma-Trompetennotation der Kangling des Klosters Pelpung der Kagyü-Schule.....	599
5.2.2.4 Trompetennotation der Kangling des Klosters Zhare der Nyingma-Schule der nördlichen Terma im Kreis Nakartse in Lhoka.....	600
5.2.2.5 Trompetennotation der Kangling des Klosters Kharchu im Kreis Lhozhag in Lhoka	601
5.2.2.6 Ausschnitte der Musiknotation für Langtrompete und Meeremuschelhorn des Klosters Khampagar Tashi Phüntshog Lingder Drugpa-Kagyü-Schule	602
5.2.3 Mannigfaltige Musiknotation der Langtrompete.....	604
5.2.3.1 Waagrecht verlaufende krummlinige Musiknotation der Langtrompete der Nyingma-Schule	604
5.2.3.2 Senkrecht verlaufende krummlinige Musiknotation der Langtrompete der Nyingma-Schule	609
5.2.3.3 Waagrecht und senkrecht verlaufende krummlinige Musiknotation der Langtrompete der Kagyü-Schule	616
5.2.3.4 Blumenbild-Musiknotation der Langtrompete der Gelug-Schule	621
 Nachwort.....	670
Bibliographie.....	672
Erweiterungsübersicht.....	678

Vorwort zur digital erweiterten Auflage

Im Sommer 2024 habe ich die vom Autor Gendün Pelgye (དྲྷୋ རྩ୍ଦୁ རྗୟେ, 1953 – 2019) in seinem Werk "Tibetische Religionsmusik" erwähnten Klöster aufgesucht, für die ich eine behördliche Besuchsgenehmigung erhalten hatte. Die Kooperation war großteils sehr entgegenkommend. Das Ergebnis umfasst zahlreiche Videos, Fotos und Texte. Zugänglich ist das gesamte Material über die an den entsprechenden Stellen im Buch eingefügten QR-Codes. Eine Übersicht zu dieser digitalen Erweiterung am Ende des Buches erleichtert das gezielte Aufsuchen.

An der Übersetzung selbst wurde außer der Korrektur einiger bis dahin übersehener kleinerer Druckfehler nur eine Änderung vorgenommen. Diese betrifft den Tausch der ersten Grafik im Abschnitt "1.2.3 Analyse der Musiknotation des Bön" gegen eine qualitativ bessere wie auch vollständige Version.

Für die fachkundige Unterstützung bei fallweise aufgetretenen Fragen zur Schreibung der tibetischen Titel der von den Klöstern zur Verfügung gestellten Texte bedanke ich mich sehr herzlich bei Sönam (ស៊ុណា) vom Zentrum zur Bewahrung des immateriellen kulturellen Erbes des Autonomen Gebiets Tibet in Lhasa. Ebenso bedanke ich mich bei den vielen ungenannt bleiben wollenden tibetischen und chinesischen Helferinnen und Helfern, die mir viele Dinge erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht haben.

Bei dem Verlag bedanke ich mich für die konstruktive Beratung zur Gestaltung sowie die gewohnt ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Johannes Wollein, im Jänner 2025

Vorwort des Übersetzers

Wie ist das vorliegende Werk von Professor Gendün Pelgye der Tibet Universität in Lhasa zu charakterisieren? Obwohl die Antwort letztlich nach dem jeweiligen individuellen persönlichen Eindruck zu geben ist, sehe ich folgende Aspekte: Zu einem großen Teil handelt es sich um eine herausragende dokumentarisch-analytische Quelle, die für die Forschung im gegenständlichen Themenbereich hohe Relevanz hat. Darum wird dieses Werk in der chinesischen einschlägigen Literatur auch laufend zitiert. Es dient aber, begünstigt durch seinen mitunter kurSORischen Stil, ebenso als allgemeine Einführung in die Thematik. Weiters bietet das Werk, bedingt durch den hohen Grad an Interdisziplinarität, eine Unzahl von Anknüpfungspunkten für angrenzende Fachbereiche und damit Nutzen weit über den Fachbereich der tibetischen Religionsmusik hinaus.

Ich betrachte es als Glücksfall, mit der vorliegenden Übersetzung dieses Werk einer deutschsprachigen Leserschaft zugänglich machen zu können. Dazu ist anzumerken, dass im Zuge der Übersetzung mit der Hilfe des Autors nicht nur Unzulänglichkeiten im chinesischen Original korrigiert wurden, sondern auch zur Erhöhung der Aussagekraft für Fachleute und des Gebrauchswertes für in diesem Fachbereich tätige Forschung die für das Original ins Chinesische übersetzten tibetischen Titel von Schriften bzw. Musikstücken, wo immer möglich, in ihrer ursprünglichen, tibetischen Form in runden Klammern von mir hinzugefügt wurden. Nachdem der Autor gegen Ende 2017 von einem Fahrzeug niedergestoßen wurde, war er leider nicht mehr in der Lage, meine noch verbliebenen Fragen zur Absicherung der konformen Schreibung der tibetischen Terme zu beantworten. Daher betraute er zwei seiner ehemaligen Studenten, Dawa (ಡාවා) und Sönam (សොංං ສොංං), mit dieser Aufgabe. Dawa unterrichtet an der Pädagogischen Akademie in Lhasa und Sönam ist im Zentrum zur Bewahrung des immateriellen kulturellen Erbes des Autonomen Gebiets Tibet tätig. Beiden Gelehrten gilt mein herzlicher Dank für ihren Einsatz.

¹ Genggui Peijie: Tibetische Religionsmusik, (Zusatztitel am Schutzhülle: 西藏宗教音乐, Religious Music of Tibet), Nationalitätenverlag, Peking 2009 (更堆培杰：西藏宗教音乐，民族出版社，北京2009)，ISBN 978-7-105-10278-5.

Für das Korrekturlesen der deutschen Übersetzung und die wertvollen Beiträge zur Lesefreundlichkeit danke ich sehr herzlich den ehrenamtlichen Lektorinnen Schularätin Susanne Loukota für ihr Engagement in der Frühphase der Übersetzung, Übersetzerin Ilse Dick insbesondere für ihre den Lese-fluss fördernden Formulierungsvorschläge und Mag. Christina Skocik für die akribische Durchsicht der Endfassung und Korrektur der letztlich doch noch verbliebenen Fehler. Dem Verlag danke ich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Für Hinweise auf inhaltliche oder formale Fehler, die mir trotz eingehender eigener Kontrolle entgangen sind, ersuche ich um Mitteilung an mich bzw. den Verlag.

LESEHINWEISE

Auf der Suche nach Systematik in der Kennzeichnung von Hervorhebungen, Übersichtlichkeit des Textaufbaus sowie der Aussprachefreundlichkeit der vorkommenden tibetischen Ausdrücke habe ich mich für folgendes Vorgehen entschieden:

1) Hervorhebungen

Angelehnt an die Varianten in der Hervorhebung im Original steht '...' für Werktitel, "..." für allgemeine Hervorhebungen und „...“ für Zitate.

2) Zum üblichen Thema der Aussprache der tibetischen Ausdrücke habe ich mich weitgehend auf die Transkription gemäß dem THL's Online Tibetan Phonetics Converter der The Tibetan and Himalayan Library (thlib.org) gestützt.

3) Die in der Übersetzung bedingt durch den Zusammenhang notwendigerweise verbliebenen chinesischen Ausdrücke wurden in der weit verbreiteten, aussprachenahen Umschrift Pinyin transkribiert.

4) Vom Autor zitierte Publikationen, die auf Tibetisch vorliegen und auch ein chinesisches Impressum aufweisen, wurden in runden Klammern auf Tibetisch und Chinesisch angegeben, um bei gegebenem Interesse die Auffindung zu erleichtern.

5) Das Bildmaterial stammt zum allergrößten Teil aus den vom Autor mir überlassenen Dateien, die er an den Verlag des chinesischen Originals übergeben hat. Einzelne darin nicht vorhandene, aber im publizierten Werk aufscheinende Abbildungen wurden durch Scannen des Originals bzw. anderweitig so gut wie möglich ergänzt. Die vom Verlag des Originals vermutlich aus Gründen der Umfangsbeschränkung stellenweise weggelassenen Abbildungen von Musiknotationen wurden in die vorliegende Übersetzung vollumfänglich aufgenommen.

Johannes Wollein, im Frühjahr 2023

Vorwort

PASANG WANGDU (པ་ສང་དວங்கு)

Die Musik einer Religion ist ein religiöskulturelles Phänomen, das aus dem Mutterleib dieser Religion geboren und großgezogen wurde.

Insbesondere im tibetischen Buddhismus ist die zugehörige Musik ein unentbehrlicher Bestandteil der Praxis und der Riten. Sie ist ein wichtiges Mittel sowohl zur Inspiration der Gläubigen durch buddhistische Heilige, buddhistische Lehre und Gurus als auch zu deren Verehrung, Lobpreisung und Gebet durch die Mönche und Nonnen sowie für die im Zuge des Praktizierens zu erreichende Befreiung und Erleuchtung. Dem historischen Verlauf der Verbreitung und Entwicklung des tibetischen Buddhismus folgend wurde die Religionsmusik allmählich mit ihrer besonderen musikalischen Gesetzlichkeit, feierlichen Aufführungsweise und mystischen Funktion zu einem einzigartigen kulturellen Phänomen des tibetischen Buddhismus. Seit im 13. Jahrhundert der berühmte Sakya Pandita Kunga Gyaltsen sein Meisterwerk 'Über die Musik' herausbrachte, gab es dazu unzählige Erläuterungen von berühmten Mönchen, wobei eines der wichtigsten Werke davon die Auslegungen des berühmten tantrischen Mönchs der Sakya-Schule Ngawang Kunga Sönam sind.

In der modernen Tibetologie befassen sich sehr wenige Forscher mit dem Thema der tibetischen Religionsmusik. Die elementare Untersuchung 'Über den Ursprung der tibetischen Religionsmusik' der Ungarin Alice Egyed ist eine der ganz wenigen Arbeiten, von denen wir Kenntnis haben.

Herr Professor Gendün Pelgye (ඛේදුන් පේල්ජයා කුණා) von der Tibet University hat schon vor langer Zeit begonnen, sich mit der Erforschung der tibetischen Musik zu befassen. In den letzten Jahren hat er sich auch Tibets einzigartiger Religionsmusik gewidmet. Mit seinem neuen Werk 'Tibetische Religionsmusik' wurde uns für diesen Fachbereich ein äußerst erfreuliches Ergebnis beschert.

Die von ihm dargelegte Religionsmusik umfaßt im Wesentlichen zwei Teile: Die Musik des Bön und die Musik des tibetischen Buddhismus. Jedoch ist, vom Gesamtaufbau des Buches her gesehen, die Musik des tibetischen Buddhismus der Hauptgegenstand der Ausführungen.

Sein wissenschaftlicher Wert wird im Wesentlichen durch drei Aspekte verkörpert: Erstens, für lange Zeit war die tibetische Religionsmusik abgeschieden gehalten in den heiligen Hallen und Tempeln und damit beschränkt auf professionelle Gläubige und die Gemeinschaft der Mönche. Außenstehende konnten schwerlich zu einem genauen Verständnis kommen. Das ist der wesentliche Grund, warum es bisher so schwierig war, zu systematischen Forschungsresultaten zur tibetischen Religionsmusik zu kommen. Dieses Buch ist der erste Versuch einer Forschungsstudie und umfassenden Einführung zur tibetischen Religionsmusik mit der Absicht, Leerstellen in diesem Bereich zu füllen. Zweitens, die von den tibetischen Vorfahren erfundenen Schriften und Zeichen zur Aufzeichnung der Religionsmusik

sind feinsinnig, elegant, erscheinen in vielfältigen Kombinationen und rufen beim Betrachter Bewunderung hervor. Sie sind ein absolut einzigartiger Teil in der Schatzkammer der ethnischen Kultur – und fast unbekannt. Das Buch ordnet und untersucht die Fülle und Reichhaltigkeit der Musiknotation des tibetischen Buddhismus. Zum ersten Mal werden vergleichsweise umfassend nach unterschiedlichen Religionsrichtungen die vielfältigen Formen der Notationen des Gesangs, der Musikinstrumente, der Dharma-Tänze usw. gezeigt und erklärt. Damit hat der Leser die Möglichkeit, die Symbolik und das Memorieren der Musik des tibetischen Buddhismus zu verstehen. Drittens, zudem erzielt dieses Buch mit seiner objektiven und eingehenden Untersuchung der Theorie der Musik des tibetischen Buddhismus, der musikalischen Kunst und Ästhetik und aller weiteren Aspekte bahnbrechende Ergebnisse.

Insgesamt glaube ich, daß das Erscheinen des Buches nicht nur eine aktivierende Rolle bei der weiteren Vertiefung der Erforschung der Musik des tibetischen Buddhismus spielt, sondern auch für die vertiefende Entwicklung der tibetologischen Forschung verlässliches historisches Material liefert. Darüber hinaus wird es auch einen aktiven Einfluß auf das Erbe der ethnisch geprägten Kunst und die Fortführung der ethnischen traditionellen Kultur haben.

15. Juni 2008

Anmerkung: Pasang Wangdu (པ་ஙங்கு வாங்கு) amtiert als Forscher und Vorstand des Instituts für Religionsforschung an der Akademie für Sozialwissenschaften des Autonomen Gebiets Tibet.